

BA Germanistische Linguistik / BA Historische Linguistik / BA Deutsch
Abschlussklausur zum Modul 1 „Grundlagen der Linguistik“
bzw. „Basismodul Linguistik“ SS 08
Juli 2008

Bitte formulieren Sie Ihre Antworten so, dass jemand, der die Lehrveranstaltungen zum Modul „Grundlagen der Linguistik“ bzw. „Basismodul Linguistik“ besucht hat, Ihre Argumentation nachvollziehen kann!

Schreiben Sie in vollständigen Sätzen, achten Sie auf Rechtschreibung, und schreiben Sie unbedingt leserlich!

Name:

Immatrikulationsnummer:

Studienfach:

Dozent Grundkurs Linguistik (Prüfer):

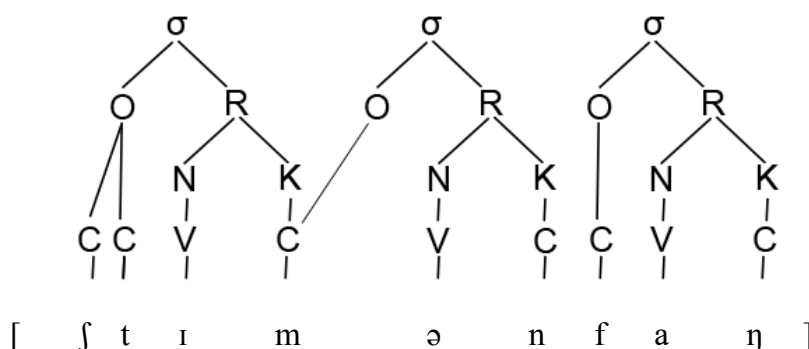
Dozent Übung Deutsche Grammatik:

1 Phonologie (10 Punkte; Zeitempfehlung: 10')

1.1 Phonologie (6 Punkte)

Geben Sie für die Wörter (1) und (2) je eine standarddeutsche phonetische Transkription mit einer Silbenstruktur an. (Die Angabe einer CV-Schicht ist erforderlich.)

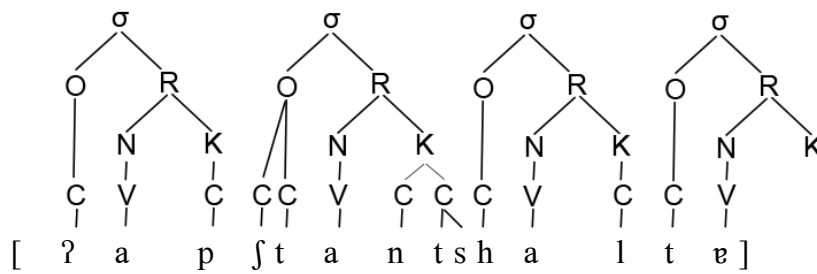
(1) *Stimmenfang*



Besonderheiten:

- 3 Silben (es können auch zwei sein mit Schwa Tilgung und Assimilation)
- Auftreten des [ʃ] (Kann extrasilbisch dargestellt sein)
- Silbengelenk
- Mögliche Schwa Tilgung
- Regressive Velare Nasalassimilation
- g-Tilgung

(2) Abstandshalter



Besonderheiten:

- 4 Silben
- Auftreten des [ʔ]
- Auslautverhärtung
- Auftreten des [ʃ] (Kann extrasilbisch dargestellt sein)
- Affrikat [ts] nur eine C-Position
- R-Vokalisierung [ɐ] möglich nicht zwingend, kann auch als [ɛ ɐ] oder [ɛ ʀ]

1.2 Phonologie (4 Punkte)

Geben Sie ein Argument für und ein Argument gegen die Behandlung der folgenden Laute als Allophone eines Phonems des Deutschen an.

[ɐ] und [ʀ]

Pro:

- Durch Bildung von Minimalpaaren sind sie nicht bedeutungsunterscheidend
- Sie haben i.d.R. eine komplementäre Verteilung (reiten vs. weiter) (aber!: wirr mit [ɐ] oder [ʀ])
- Existenz von Alternationen (Wasser vs. wässrig, Tor vs. Tore)
- [ɐ] wird durch eine phonologische Regel abgeleitet

Contra:

- Die phonetische Ähnlichkeit darf bezweifelt werden
- Es gibt Minimalpaare, die für den eigenen Phonemstatus von / ɐ / sprechen (s. Lehre vs. Lehrer)

2 Graphematik (4 Punkte; Zeitempfehlung: 4')

Welche graphematische Funktion erfüllt das <h> in den folgenden Wörtern?

(1) Zahl

Dehnungs-h

(2) Achtung

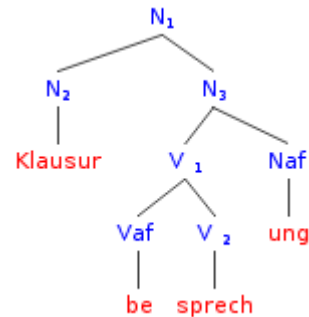
Teil eines Graphems (genauer: eines Digraphs)

3 Morphologie (9 Punkte; Zeitempfehlung: 10')

3.1 Morphologie (5 Punkte)

Geben Sie für die folgenden (unterstrichenen) Wörter je eine morphologische Konstituentenstruktur (inklusive Konstituentenkategorien) an, und bestimmen Sie für jede nicht-primitive Konstituente den Wortbildungstyp so genau wie möglich.

(1) *Klausurbesprechung*

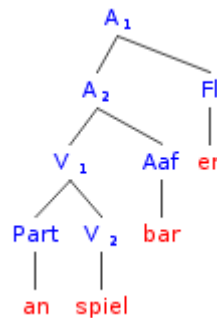


N₁: Rektionskompositum

N₃: (Deverbale) Derivationssuffigierung

V₁: Derivationssuffigierung (Präfixverb)

(2) Ein anspielbarer Stürmer



A₁: Flexion → KEIN WORTBILDUNGSPROZESS!!

A₂: (Deverbale) Derivationssuffigierung

V₁: Partikelverbbildung, kann auch als Komposition gelten, aber nicht als Derivation!

3.2 Morphologie (4 Punkte)

Inwiefern könnten die folgenden Wörter ein Problem für das morphologische Kopfprinzip repräsentieren?

(1) *Das Schwimmen*

(2) *beflügeln*

Nach dem Kopfprinzip müssen Köpfe immer rechtsperipher sein. Flexionselemente gelten nicht als Köpfe.

Beim ersten Beispiel handelt es sich um eine syntaktische Konversion.

Das Flexionselement *-en* ist nicht vom Nomen abtrennbar, da die Konversion von Verb zu Nomen mitsamt Flexionselement stattfand.

Bei Konversionen müsste man von einem Null-Affix ausgehen, das einen Stamm von einer Kategorie in eine andere überführt. Dieses Null-Affix wäre als Kopf rechtsperipher, wobei das Flexionselement *-en* nicht als erstes vom Wort abtrennbar wäre.

Beim zweiten Beispiel stellt der Verbstamm *beflügel-* ein Problem dar.

be- kann als Präfix (also linksperipher) kein Kopf sein.

flügel- ist jedoch kein Verb- sondern ein Nomenstamm.

Man muss also eine Konversion vom Nomenstamm *flügel-* zum (nicht existenten) Verbstamm *flügel-* annehmen, der die morphosyntaktischen Eigenschaften des Wortes festlegt, um erst dann die Präfigierung mit *be-* zuzulassen.

4 Syntax (19 Punkte; Zeitempfehlung: 25')

4.1 Syntax (4 Punkte)

Der Satz (9) zeigt eine *syntaktische Ambiguität*.

(9) (dass) der Maler den Hut mit der Feder zeichnen wird.

(a) Kennzeichnen Sie die VP-interne Struktur (2 Möglichkeiten): (2P)

Muster:

(dass) *Hans* [_{VP} [_{DP} *den Ball*] *treffen*] *wird*.

(dass) der Maler [_{VP} [_{DP} *den Hut* [_{PP} *mit der Feder*]] *zeichnen*] *wird*.

(dass) der Maler [_{VP} [_{DP} *den Hut*] [_{PP} *mit der Feder*] *zeichnen*] *wird*.

(b) Geben Sie die möglichen Lesarten (Bedeutungen) an. (2P)

- Der Maler zeichnet einen Hut, an dem eine Feder befestigt ist.
- Der Maler benutzt eine Feder um den Hut zu zeichnen.

4.2 Syntax (5 Punkte)

Lesen Sie Beispiel (10). Die folgenden Fragen betreffen nur die gekennzeichnete Phrase!

(10) Karl [wird einen Kuchen backen].

(a) Kennzeichnen Sie die unmittelbaren Konstituenten der gekennzeichneten Phrase. (1P)

Karl [wird [einen Kuchen backen]].

(b) Die gekennzeichnete Phrase besteht aus zwei Komponenten. Eine davon ist die VP. Geben Sie drei Tests an, die Ihre Konstituentenanalyse unterstützen. Benennen Sie Ihre Tests. (3P)

- Karl wird [einen Kuchen backen] und [eine Cola trinken]. (Koordinationstest)
- Karl wird [einen Kuchen backen]. Das wird Peter auch. (Pronominalisierungstest)
- Was wird Karl tun? Einen Kuchen backen. (Fragetest)

(c) Wenden Sie einen der Tests auf (11) an, der dafür spricht, dass '*einen Kuchen backen*' eine Komponente innerhalb der gekennzeichneten Phrase ist! (1P)

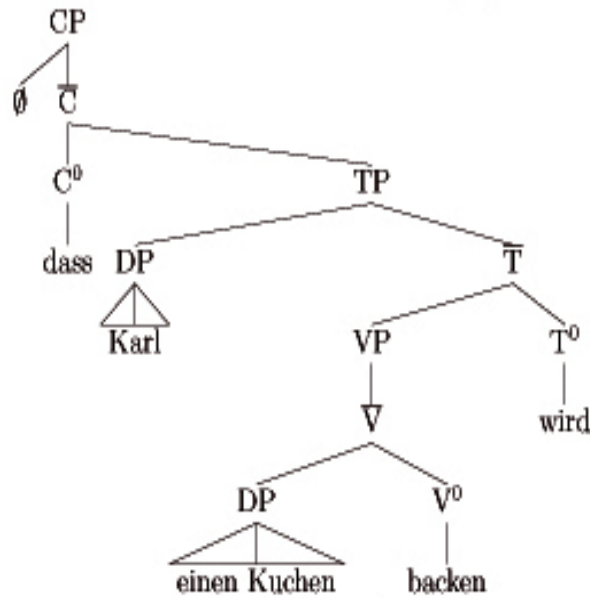
(11) Peter glaubt, dass Karl [_{TP} einen Kuchen backen wird].

- Peter glaubt, dass Karl [einen Kuchen backen] und [eine Cola trinken] wird. (Koordinationstest)

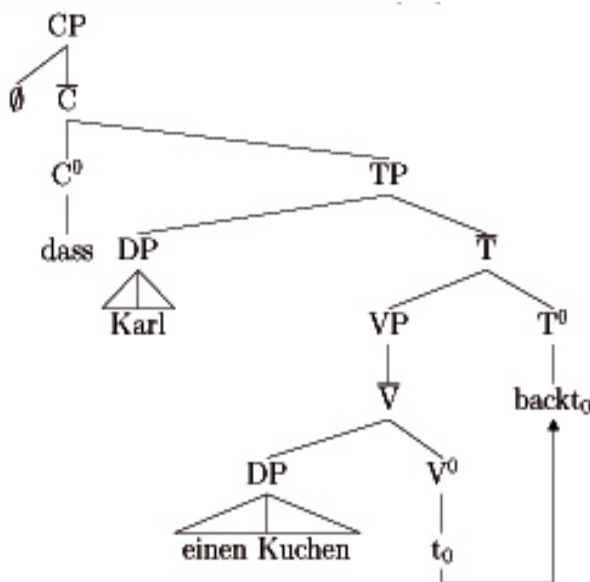
4.3 Syntax (10 Punkte)

Geben Sie die X-bar Analyse der folgenden Phrasen an (**DPs müssen nicht analysiert werden!!**):

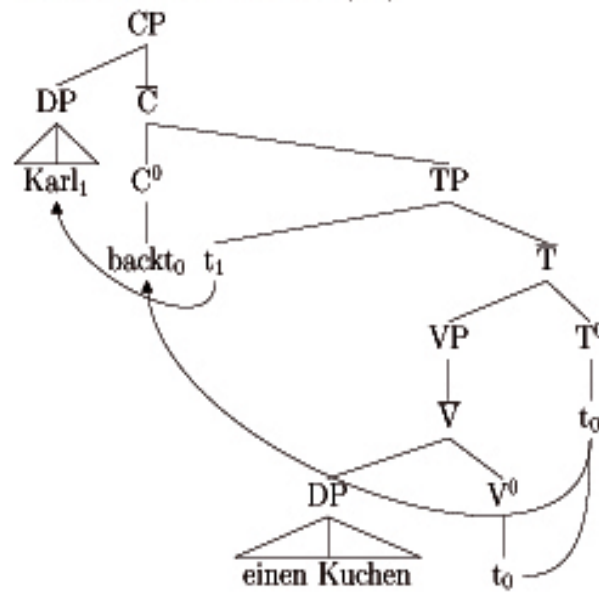
(12) dass Karl einen Kuchen backen wird. (3P)



(13) dass Karl einen Kuchen backt. (3P)



(14) Karl backt einen Kuchen. (4P)



5 Semantik (4 Punkte; Zeitempfehlung: 6')

Geben Sie an, in welcher semantischen Relation die Wörter der folgenden Wortpaare jeweils zueinander stehen, und erläutern Sie **eine** dieser semantischen Relationen näher.

- (15) betrunken – nüchtern (Antonymie – Kontrarität / auch Inkompatibilität)
- (16) Tenor – Tenor (Homographie *Sänger* vs. *Grundstimme* – Ambiguität / Polysemie)
- (17) Tastatur – Taste (Meronymie, Teil-Ganzes-Beziehung)

6 Deutsche Grammatik: 20 Punkte (Zeitempfelung: 25')

6.1 (a) Deutsche Grammatik: 8 Punkte (Zeitempfelung: 12')

Analysieren Sie Satz (18). Bestimmen Sie die Satzglieder des Matrixsatzes und der Nebensätze sowie alle Attribute.

(18) Nachdem von den städtischen Fachbehörden aufgrund zahlreicher Bürgerhinweise eingeräumt werden musste, dass dieser baugeschichtlich interessante Fabrikkomplex die älteste Baulichkeit des Stadtviertels ist, wurde er endlich unter Denkmalschutz gestellt.

Satz	Matrixsatz	Nebensatz 1	Nebensatz 2
Nachdem	Temporal- adverbial	-	
von		Präpositional- objekt	
den			
städtischen			
Fachbehörden		Kausal- adverbial	
aufgrund			
zahlreicher		Prädikat	
Bürgerhinweise			
eingeräumt		Subjekt	-
werden			
musste			Prädikativ
dass			
dieser			
baugeschichtlich			
interessante			Prädikat
Fabrikkomplex			
die			
älteste			
Baulichkeit			
des			
Stadtviertels			
ist			
wurde			
er	Prädikat		
endlich	Subjekt		
unter	(Sekundäres Sgl.)		
Denkmalschutz	Teil d. Prädikats		
gestellt.			

Attribute:

städtischen zu Fachbehörden
 zahlreicher zu Bürgerhinweise
 baugeschichtlich interessante zu Fabrikkomplex
 älteste zu Baulichkeit
 des Stadtviertels zu Baulichkeit

6.1 (b) Deutsche Grammatik: 5 Punkte (Zeitempfehlung 5')

Bestimmen Sie die Wortklasse (Wortart) der unterstrichenen Wörter des Satzes (18) und begründen Sie kurz Ihre Entscheidung!

nachdem: Subjunktion, leitet Nebensatz ein

aufgrund: Präposition, regiert den Kasus des folgenden Nomens

dieser: Artikelwort, determiniert das folgende Nomen

baugeschichtlich: Adjektiv, nicht adverbiale Funktion, deklinierbar

endlich: Modalwort, erststellenfähig, Sprechereinstellung, nicht mit einer Ergänzungsfrage erfragbar

6.2 Deutsche Grammatik: 5 Punkte (Zeitempfehlung: 5')

Bestimmen Sie die unterstrichenen Verbformen in den Sätzen (19) bis (21) nach ihrer Transitivität und begründen Sie kurz Ihre Entscheidung.

(19) Das Kulturredamt stellte das Gebäude unter Denkmalschutz.
transitiv, regiert Akkusativobjekt, ist passivfähig

(20) Dieser alte Fabrikkomplex umfasst mehrere Gebäude.
Mittelverb, regiert zwar ein Akkusativobjekt, ist aber nicht passivfähig

(21) Die Experten haben auf die Bedeutung dieses Industriedenkmals hingewiesen.
intransitiv, regiert kein Akkusativobjekt, sondern ein Präpositionalobjekt

6.3 Deutsche Grammatik: 2 Punkte (Zeitempfehlung: 3')

(22) Bestimmen Sie die Verbalkategorien von: (er) *habe eingeräumt*.
3.Pers.Sing.Präs.Konj.Akt.

(23) Bilden Sie die 3.Pers.Plur.Plusquamperf.Ind.Pass. von: *stellen*.
(sie) *waren gestellt worden*